Themenpark Biberg

Abenteuer und Erlebnis pur bietet der Biberg in Saalfelden durch den neuen Themenweg – eine Ausgleichsmaßnahme für den neuen Diabas-Abbau.

Um den Tag richtig zu würzen, lösen wir eine Liftkarte zum Berggasthof Huggenberg, die eine Abfahrt auf der Sommerrodelbahn erlaubt.

Von der Anhöhe führt ein breiter Weg in vielen Windungen hinauf zu Berli's Berggasthof Biberg in 1426 Meter Höhe. Die Schmankerl des Hauses – gemeinsam mit dem herrlichen Blick in die Steinberge – machen eine Einkehr zur Freude. Und zum Vergnügen der Kinder hoppeln Langohrhasen um das Haus.

Beim Berggasthof Biberg beginnt der überaus sehens- und erwandernswerte Themenweg mit 13 Stationen. Neben Schautafeln beeindrucken beim dreiviertelstündigen Weg viele Baumstumpen, auf denen in Bronze gegossene Tierspuren zu bestaunen sind: Sehenswert sind vor allem die Schwanzelbaumstation, das Biotop und der Fuchsbau, in den neugierige Besucher kriechen können. Höhepunkt ist sicherlich der Aussichtsturm, der in 14 Meter Höhe über die Baumwipfel hinausragt und einen fantastischen Rundblick erlaubt.

Ein toller Ruheplatz ist das Steinlabyrinth – hier heißt es: In einem Labyrinth verirrt man sich nicht, man findet sich. Nach den informativen Stationen und der Rennstrecke „Fuchs und Has" streben wir wieder dem Berggasthof zu und steigen dann zum Berggasthof Huggenberg ab, wo zum Abschluss noch die abenteuerliche Fahrt mit der Sommerrodel lockt.

Gehzeit von der Bergstation zum Themenpark 45 Minuten, durch den Themenpark ebenfalls 45 Minuten. Höhenunterschied ab Gasthof Huggenberg: 370 Meter.

Foto: Herbert Gschwendtner

In 14 Meter Höhe bietet der Aussichtsturm beste Rundblicke

Fotos: MARKUS TSCHEPP

„Die Erleichterung ist bei allen groß. Jetzt haben wir endlich wieder eine Perspektive und wir können wieder nach vorne schauen", sagt Betriebsrat Alois Oberascher.

Schweighofer übernimmt Zellstoff-

Nach Verkauf:

Einen Tag, nachdem der Kauf des Zellulosewerks durch die Schweighofer-Gruppe besiegelt wurde, ist die Freude bei den Mitarbeitern groß. Gerald Schweighofer übernimmt das Werk für geschätzte 37 Millionen Euro. Die gute Nachricht: Alle 200 Arbeitsplätze bleiben erhalten. 15 neue Mitarbeiter sollen eingestellt werden.

„Die Stimmung bei den Mitarbeitern ist jetzt natürlich sehr gut", ist Betriebsrat Bernhard Steinberger zufrieden. Die Beschäftigten freuten sich über die Nachricht

Schweighofer und die Familientradition

Halleins Retter: 360 Jahre Erfahrung mit Holzbranche

Gerald Schweighofer ist 53 Jahre und Retter des Zellstoffwerkes in Hallein – aber in Salzburg ist der Holzindustrielle wenig bekannt. Dabei besaß der Niederösterreicher das größte Sägewerk von Europa und zählt zu den bedeutendsten Waldbesitzern des Kontinents.

„Meine Familie ist schon seit 360 Jahren in der Holzindustrie tätig", meinte Gerald Schweighofer recht bescheiden, als bekannt wurde, dass er die Zellulose in Hallein von M-real kauft. „Zellstofferzeugung machten wir bisher noch nicht", fügte der 53-Jährige hinzu – und jeder wusste, was er meinte: „Das schaffen wir sicher!"

Schweighofer stammt aus dem Waldviertel. In Niederösterreich lernte er auch einen engeren Landsmann gut kennen: Ex-Kanzler Alfred Gusenbauer, mit dem er oft Karten spielte. In Ybbs baute er das größte Sägewerk in Europa, der Konzern wuchs und war weltweit drittgrößte Holzindustrie. 2001 stieg er aus und kaufte in Rumänien Wälder und Sägewerke mit rund 4000 Mitarbeitern.

Foto: Franz Pfluegl

Gerald Schweighofer

Gudrun Nduga-Pampe: „Ich bin froh. In den letzten Jahren wurden viele gekündigt."

„Wir sind zufrieden, dass es jetzt so ausgegangen ist. Vor allem, dass ein Österreicher der Käufer ist, freut uns", so Reinhard Schwarz von der Betriebsfeuerwehr.

Martina Wintersteller erinnert sich: „Ein Angehöriger wurde nach 18 Jahren gekündigt."

Werk ● „Jetzt haben wir endlich wieder eine Perspektive für unseren Betrieb!"

Erleichterung bei Mitarbeitern

vom neuen Chef Gerald Schweighofer, dass alle 200 Arbeitsplätze erhalten bleiben. „Das ist für uns das Allerschönste, strahlt Gudrun

VON IRIS WIND

Nduga-Pampe – auch sie hat noch die „schwarze Stunde" in bitterer Erinnerung, als die Papierfabrik zugesperrt wurde und 480 Kollegen ihren Arbeitsplatz verloren.

Jetzt sieht die Zukunft für alle viel rosiger aus: Bis 2013 will Schweighofer 60 Millionen Euro investieren. Dabei steigt das Werk auf die Produktion von höchstwertiger Zellulose um – die wird vor allem in der Textil- und Lebensmittelindustrie benötigt und soll den Standort langfristig absichern.

„Damit haben wir für unseren Betrieb endlich wieder eine Perspektive für die Zukunft", freut sich auch Alois Oberascher. Und Reinhard Schwarz von der Betriebsfeuerwehr ist froh, „dass der neue Eigentümer ein Österreicher ist". Viel zu lang war das Werk Spielball der Konzerne, die auf die Sorgen der Menschen im Tennengau gar nicht eingingen . . .

Was überall für zufriedene Gesichter sorgt: Jetzt werden wieder Lehrlinge ausgebildet – „das beweist, dass die Firma langfristig auf unseren Standort setzt!"

Foto: MARKUS TSCHEPP

Die Mitarbeiter von M-real sind nach dem Verkauf erleichtert

Anzeige

LIDL
www.lidl.at

Super-Samstag!
Aktion gültig am 02.07.

Champignons
• Klasse I
Aktion! -.69*
je 500 g-Schale, 1 kg = 1.38

Landjunker
Frische, gewürzte Hähnchen Grillkoteletts 400 g
(Serviervorschlag)
Aktion! 2.22*
je 400 g Pkg., 1 kg = 5.55

Landbräu Premium Märzen 0,33 l
• 4,9 % Vol.
-23 %! -.43 -.33*
je 0,33 l-Fl., 0,5 l = -.50

Max. Abgabemenge von 10 Schalen pro Einkauf.
Max. Abgabemenge von 5 Packungen pro Einkauf.

*Aktionen nur gültig am 02.07.2011. Alle Artikel können aufgrund begrenzter Vorratsmengen bereits am Angebotstag ausverkauft sein. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Stattpreise sind unsere ursprünglichen Verkaufspreise! Alle Preise ohne Dekp. Für Druckfehler keine Haftung.